

Auf Schatzsuche in vertrauter Umgebung

Auf einem zweieinhalbstündigen Spaziergang lässt sich Wichtrach von einer ganz neuen Seite erleben. Am Schluss wartet eine süsse Überraschung.

Stephan Künzi
Publiziert: 10.04.2021, 11:48

0 Kommentare



Das Chilchwägli führt zur Kirche, dahinter tauchen die weiss verschneiten Alpen auf: Die Schatzsuche durch Wichtrach zeigt die Vielfalt des Dorfs im Aaretal.
Foto: Christian Pfander

Dieser Ausflugsstipp ist Teil einer Artikel-Serie, die von dieser Zeitung seit Frühjahr 2020 regelmässig erweitert wird: [Alle Tipps in der Übersicht](#). **Wichtig:** Wegen der sich laufend ändernden Corona-Bestimmungen können Öffnungszeiten, Fahrpläne und Verfügbarkeiten von unseren Angaben abweichen. Bitte versichern Sie sich, ob unser Tipp aktuell durchführbar ist, wenn Sie Ihren Ausflug planen.

Eine Schatzsuche kann ganz spannend sein. Nicht nur wegen des Schatzes, der sich am Ende der Wanderung vielleicht irgendwo in einer Truhe versteckt. Genauso wichtig sind die Schätze, die in regelmässigen Abständen am Wegrand auftauchen. Sie lassen ein vertrautes Dorf, eine vertraute Landschaft in ganz neuem Licht erscheinen.

Die Schatzsuche, zu der die IG Wichtrach und der Frauenverein Wichtrach noch bis übernächsten Sonntag einladen, beginnt am Bahnhof der 4400-Seelen-Gemeinde im Aaretal. So steht es auf dem vierseitigen Beschrieb, den man am besten noch zu Hause [aus dem Internet herunterlädt](#) und ausdruckt. Das Papier in der Hand erspart den Schatzsucherinnen und Schatzsuchern, während der nächsten zweieinhalb Stunden dauernd auf den kleinen Handybildschirm äugen zu müssen. Zudem lassen sich Lösungen direkt neben den 14 Aufgaben eintragen, die es unterwegs zu lösen gilt.

Frühlingsgefühle

Der erste, vielen wohl unbekannte Schatz taucht jenseits der Bahnlinie gleich nach den ersten paar Minuten auf. Auf der Rückseite des Campus, in dem die jungen Oberländer Gärtnerinnen und Gärtner ihr Handwerk lernen, erblüht eine kleine Anlage in schönstem Gelb. Beete voller Osterglocken wecken unweigerlich Frühlingsgefühle.



Ausflugstipps

Über das freie Feld und durch eine enge Unterführung geht es zurück auf die andere Seite der Gleise und dem Dorfkern zu. Noch hängen die Gedanken dem nicht enden wollenden Holzlager nach, das zuvor den Weg gesäumt hat. Wobei von einem Lager zu reden, der Sache nicht gerecht wird. Hin und wieder waren die Stämme zu eigentlichen Kunstwerken arrangiert.

Nach einem kleinen Anstieg geht es durchs schmale Chilchwägli – natürlich – der Kirche zu. Der Blick richtet sich jetzt definitiv den noch immer weiss verschneiten Alpen zu. Die Kirche lohnt genauso einen kurzen Halt wie der bunt geschmückte Schnürlibaum gleich dahinter. Kinder haben ausgesägte Holzleier angemalt und an die feinen Äste gehängt.

Wie im Emmental

Die Häuser werden weniger, der Weg taucht erst in den Wald hinein, führt dann in steter Steigung hinauf ins höher gelegene Gebiet der Gemeinde. Behäbige Bauernhäuser und weit ausladende Obstbäume verleihen diesem Teil von Wichtrach den Charakter einer Emmentaler Landschaft. Schon geht es hinein in den nächsten Wald, doch vorher wartet am Wegrand die nächste Überraschung. Ein farbiges Silo mit Fenster, das ganz offensichtlich als Gartenhaus dient.



Überraschend: Das farbig bemalte Silo am Wegrand dient als Gartenhaus.
Foto: PD

Schon naht das Ende des Ausflugs, recht steil folgt der Weg abwärts den Bach entlang zurück ins Dorf. Die Verbauungen im Bett machen klar, dass das Wasser hier auch mal recht ungestüm daherkommen kann. Nicht von ungefähr hat Wichtrach unlängst Millionen in einen besseren Schutz vor Überschwemmungen gesteckt.



Den Bach entlang geht es zurück ins Dorf. Das Wasser plätschert allerdings nicht immer so zahm vor sich hin.
Foto: PD

Das Ziel beim Schulhaus am Bach rückt immer näher, doch vorerst gilt es noch, die Lösungen – Zahlen – aus den 14 Aufgaben richtig miteinander zu verrechnen. Das Resultat ist ein vierstelliger Code, mit dem das Schloss an der Schatztruhe geknackt und der Schatz, ein Getränk oder eine Leckerei, gehoben werden kann.



Geschafft: Am Ende wartet die Schatztruhe mit einer kleinen Belohnung.
Foto: PD

Wo die Truhe steht? Auch dieses Geheimnis lässt sich anhand der Beschreibung recht einfach lüften.

Die Schatzsuche in Wichtrach läuft noch bis am 18. April. Die Beschreibung liegt auf der Website der IG Wichtrach bereit. Einfach [igwichtrach.ch/osterblick-2021](#) anwählen, dort zur Rubrik «Fit durch Wichtrach» scrollen und das entsprechende PDF herunterladen.